

Grußwort von Pfarrer Wilfried Ritz

In einem Brief an Ludwig Senfl, einem zur Zeit Luthers führenden Komponisten im deutschsprachigem Raum, schrieb Martin Luther: „Und ich sage es gleich heraus und schäme mich nicht, zu behaupten, dass nach der Theologie keine Kunst sei, die mit der Musik könne verglichen werden, weil allein dieselbe nach der Theologie solches vermag, was nur die Theologie sonst verschafft, nämlich die Ruhe und ein fröhliches Gemüte.“ Einsichten solcher Art ließen auch in unserer Kirchengemeinde einen Chor und einen Posaunenchor entstehen. Als vor 100 Jahren der Chor in unserer Gemeinde entstand, war – im Gegensatz zu heute – noch wie zu Luthers Zeiten Musik weitgehend „handgemacht“, also „Livemusik“. Eben von dem Wert dieser Musik spricht Luther. Ein Wert, der vor allem von jenen nachempfunden werden kann, welche Musik selbst „machen“ oder „mitmachen“. Denn Musik entfaltet seine Wirkung in Gemeinschaft nochmals verstärkt, zumal sie an sich auch gemeinschaftsbildend und gemeinschaftsfördernd ist. Das Singen ist die Form des Musizierens, die am nächsten liegt: Die eigene Stimme als Instrument ist fast allen fast immer zugänglich. Zugleich schwingt beim Singen nicht allein eine Stimmung mit, deren Wert nicht hoch genug zu schätzen ist, sondern meistens auch eine Aussage. Kirchenmusik in Liedform ist somit zugleich explizit Verkündigung. Und sie ist eine Sprachschule des Glaubens.

Eine Kirchengemeinde, in welcher das Musizieren in solch ausgeprägter Weise wie in unserer Evangelischen Kirchengemeinde Ginsheim seit so

langer Zeit verwurzelt ist, kann sich froh und dankbar schätzen. Somit darf die Kirchengemeinde zum 100. Geburtstag ihrer Kantorei nicht allein dem Chor gratulieren, sondern auch sich selbst.

Als Pfarrer nehme ich diese Gelegenheit wahr, um mich – auch im Namen des Kirchenvorstandes und aller Gemeindemitglieder – bei allen Mitgliedern des Chores und insbesondere bei der Leitung zu bedanken für das Mitwirken bei der Verkündigung in und außerhalb der Gottesdienste und für all jenes, was der Chor an Gemeinschaftsstiftendem und -förderndem für die Gemeinde bedeutet. Und ich darf mich bedanken für das hohe Engagement einzelner Mitglieder des Chores und dem Chorleiter Armin Rauch, welche die hohe Qualität der musikalischen Beiträge ermöglichen.

Ich wünsche dem Chor und seinen Mitgliedern auch künftig Gottes Segen zu einem gelingenden Wirken – zum Lobe Gottes.

Wilfried Ritz

Wilfried Ritz, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Ginsheim

